

Pool, Bio Pool, Mini Pool
Wellness in Ihrem neuen Garten Eden
Gartengestaltung Ralf Grothe GmbH
www.gartengestaltung-grothe.de
Telefon 0 62 02 - 26 175



Praktische Hilfe für Hinterbliebene
Sterbefälle bringen nicht nur Leid, sondern verursachen auch Kosten. Dieser Ratgeber hilft, richtig zu handeln und Kosten zu sparen.
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.
Mit der europäischen Erbrechtsverordnung
ISBN 978-3-8029-4083-5
nur 9,95 EUR

Werden Sie Moor- und Klimaschützer! Gärtnern Sie torffrei!



Hier wird schon überall torffrei gegärtnert.
Weitere Infos unter www.NABU.de/moorschutz

• **Gartenpflege und Pflanzen sowie Garten- und Neugestaltung**
Fa. Grothe Gärtnerei vom Eden
Tel. 06202 - 2 61 75
www.gartengestaltung-grothe.de

Aktionspreise 20% auf Rollladen-Panzer und Motorisierungen



Rollläden verdunkeln, schützen und sparen Kühl-Energie



Anfragen unter:
www.wuenstel-sonnenschutz.de/
service/markisen-anfrage

Sonderpreise auf WAREMA Markisen und Insektenschutz

- Markisen
- Rollläden • Rolltore
- Rollladenautomatisierung
- Insektenschutz
- Jalousien
- Steuerungen
- Reparaturservice
- Sonnenschutz für innen und außen



Albert-Einstein-Str. 15 Tel.: 06341/9876790
76829 Landau Fax: 06341/9876799
www.wuenstel-sonnenschutz.de

Heribert Brust
Steuerberater

Nach fast 40-jähriger Tätigkeit werden wir unser Steuerberatungsbüro zum 01.06.2021 an unseren Mitarbeiter, Herrn Steuerberater Manuel Stich, übergeben. Im Rahmen einer freien Mitarbeit werden wir unseren Nachfolger weiterhin unterstützen und so zum reibungslosen Übergang der Kanzlei beitragen.

Wir bedanken uns bei all unseren Mandantinnen und Mandanten für die angenehme Zusammenarbeit, ihre Treue sowie das teilweise jahrzehntelange Vertrauen und hoffen, dass sie dieses auch unserem Nachfolger, Herrn Stich, entgegenbringen werden.

Unser weiterer Dank geht auch an alle bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an alle Beschäftigten der Finanzverwaltungen für den fairen und respektvollen Umgang in all den Jahren.

Wir wünschen Ihnen allen für die Zukunft alles Gute und BLEIBEN SIE GESUND!

Es grüßen Sie herzlichst
Heribert und Ute Brust

Ausschreibungen

Hinweis auf Offene Verfahren nach VOB/A

Das St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus, Salzburger Str. 15, 67067 Ludwigshafen weist darauf hin, dass für die Baumaßnahme „Zukunftprojekt Mensch und Gesundheit“, Anbau Bauteil G und Umbau Bauteil F folgendes Gewerk ausgeschrieben wird:

- 1) Wärmedämmverbundsystem
- 2) Metall-Glas-Türen/Brandschutzvorhang
- 3) OP-Schiebetüren
- 4) Schlosserarbeiten
- 5) Mobile Trennwand

Die Veröffentlichung erfolgt:

- a) Amtsblatt der EU
- b) Deutsches Vergabeportal www.dtvp.de
- c) Staatsanzeiger (Mainz)
- d) Subreport (Köln)
- e) Submissionsanzeiger (Hamburg)
- f) bei bauwirtschaftliche Informationen (Kiel)
- g) bund.de

Ludwigshafen, 18.05.2021
gez. Jürgen Will



Ihre Antwort auf eine Chiffreanzeige ...



... schicken Sie bitte per E-Mail an:
chiffre@rheinpfalz.de

oder per Post an:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG
Chiffre
Postfach 1109
67601 Kaiserslautern

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Spielerisch zur Kultur

Seit 2009 begeistert das Kulturfestival KIX Kinder und Jugendliche aus Stadt und Region. Die Verantwortlichen von Stadtjugendausschuss und Kulturamt der Stadt haben sich zum Ziel gesetzt, ein spielerisches Heranführen an Kultur zu ermöglichen.

VON MATTHIAS DREISIGACKER

KARLSRUHE. Der Erfolg gibt den Machern Recht. Denn die Plätze sind begehrt und die Euphorie der Beteiligten groß. Wie auch das Zirkusgelände im Otto-Dullenkopf-Park unweit von Schloss Gotesau und dem Alten Schlachthof. Fünfzig Kinder sollen gerade hier sein, doch man sieht und hört sie erst einmal nicht. Schon in der letzten Schulwoche vor Beginn der Pfingstferien hatten dezentral Veranstaltungen stattgefunden, die normalerweise auch hier ihren Platz finden und insgesamt 300 Kindern und Jugendlichen Angebote aus Malen, Theater, Zirkus, Natur, Medien, Poetry Slam oder Musik machen. Die Pandemie mit den sie begleitenden Verordnungen haben die zeitliche und räumliche Entzerrung notwendig gemacht.

Wilde Klänge und Kinderrechte

Beim Abtauchen in die Tiefe des Raumes sieht man sie dann aber doch. Und sie sind zu hören. Aus einem Zelt hört man Trommeln. In Wohngebieten Nervenzusammenbrüche und Polizeieinsätze auslösen würde, ist hier erwünscht. Jubez-Mitarbeiter Jochen Werner sitzt geduldig und mit sichtlichem Spaß in einer Gruppe Kinder und orchestriert die wilden Klangkompositionen auf der Djembe, einer länglichen Bechertrommel aus Afrika. „Wir basteln auch Rhythmus-Shaker, aus denen im Sommer Blumen oder Pinien wachsen werden“, sagt er fröhlich.

Einige Meter weiter geht es schon wieder ruhiger zu. Dort absolviert eine Gruppe die Kinderrechte-Rallye. Bei jeder Station sind Aufgaben zu lösen. Am liebsten wäre dem zehn Jahre Emil, wenn für alle von acht bis achtzig Jahren die gleichen Rechte gelten würden. Aber dem ist nun einmal nicht überall so: „In anderen Ländern gibt es noch Kinderarbeit, dabei sollten alle Kinder die gleichen Rechte wie die in Deutschland haben“. Carlotta (10) wiederum ist aufgefallen,



Voller Einsatz beim Trommelworkshop.

FOTO: MADR

dass Kinder oft unterschätzt würden und ihnen mehr zugetraut werden könne. Und ihre beinahe Namenspartnerin Carlotta (10) findet es überhaupt „doof, dass nur Erwachsene bei der Bundestagswahl wählen dürfen. Wenn nach Angela Merkel jetzt ein Blödi käme, dann möchte ich das schon mitentscheiden!“

Apfelmühle und gegrillte Chefin

Weitaus weniger kontrovers geht es im Kinderkochmobil zu, das für das KIX hier geparkt wurde. Ein tolles Teil, das mit einer Photovoltaikanlage seinen eigenen Strom generieren kann und aus nachhaltigen Materialien gebaut ist. „Er wiegt so viel wie ein ausgewachsener Elefant“, sagt Andrea Kugler, die den Koch-Workshop leitet. Es geht um Esskultur. Heute gebe es „Apfelfannkuchen“, sagt sie mit an-

steckender Begeisterung. Dass es hierzulande „Apfelmühle“ heißt, darf der gebürtigen Bielefelderin nachgesehen werden. Zumal hier alles rund um den Wert, die Herstellung und die Qualität von Lebensmitteln mitvermittelt wird.

Im weitesten Sinne gegrillt wurde zuvor auch schon Kulturamtsleiterin Susanne Asche, die heute für einen Rundgang auf dem Gelände zu Besuch ist. Und zwar im Reporter-Workshop zu Besuch von der elf Jahre alten Lilly. Wer sie denn sei, wird Asche gefragt. „Ich bin die Chefin des Kulturamts und verteile das Geld“, antwortet Asche entzweitend sympathisch. Auch dass sie ursprünglich habe Dichterin werden wolle, gesteht sie der engagiert nachsetzenden Nachwuchs-Journalistin.

Irmgard Schucker ist bei diesem Rundgang auch dabei. Die Leiterin des Zirkus- und Aktionsbüros ist wie Su-

sanne Asche glücklich, dass das Festival überhaupt stattfinden kann. Erst am 15. Mai konnte das geplante Hygienekonzept aktualisiert werden. Man war zwar vorbereitet, doch knapp war es schon. Die Kinder würden die Stunden auf dem Gelände aufsaugen und seien begierig „mitzunehmen“, was geht. Sie wollen richtig viel Spaß haben. Die Masken sind kein Problem, zumal sie sie draußen absetzen können. Aber oft genug werden sie aufgegeben, weil es zu umständlich ist. „Für Asche ist das Kulturfestival seit seinem Bestehen „eine Herzensangelegenheit, Kinder spielerisch und selbst aktiv an die Kultur heranzuführen.“ Und vor allem freut sie sich, dass die Kinder und Jugendlichen endlich einmal 14 Tage durchatmen könnten: „Wir wollten dieses Festival unbedingt, weil niemand anderes in den vergangenen Monaten so gelitten hat wie sie.“

KARLSRUHER FÄCHER

LOCKERUNGEN

Verwirrend

Eigentlich könnten sich Handel und Gastronomie in Karlsruhe über die ersten Öffnungsschritte nach dem Lockdown freuen. Eigentlich.

Tatsächlich gilt die alte (Bauern-)Regel, dass man immer etwas findet, worüber sich meckern lässt. Schon seit einer Woche darf in Karlsruhe wieder etwas lockerer mit der Kundschaft umgegangen werden. Selbst in Geschäften, die nicht mit den berühmten „Gütern des täglichen Bedarfs“ handeln, und auch in der Gastronomie darf inzwischen Kundschaft ohne Termin und ohne Test oder Impfnachweise reingelassen werden. Allerdings nur in beschränktem Umfang: ein ungetesteter Mensch pro 40 Quadratmeter oder zwei geimpfte oder getestete Menschen auf dieser Fläche, heißt es im Handel. Zusätzlich verkompliziert wird das Ganze, weil auch Mischformen möglich sind. Auf 80 Quadratmeter beispielsweise zwei getestete und ein ungetesteter Mensch. Klingt

verwirrend, ist es auch. So verwirrend, dass manch Händler verzweifeln könnte. Bei anderen regt es die Fantasie an und manches kennen wir bereits. Jeder Kunde nimmt beispielsweise einen Einkaufskorb am Eingang mit oder bekommt eine farbige Wäscheklammer an die Jacke geklemmt und gibt diesen Gegenstand beim Verlassen des Geschäfts wieder ab. Sind keine Körbe (oder Klammerchen) da, dann darf niemand rein. Das wäre eine relativ pragmatische Idee. Inzwischen liegt in der Stadt die Inzidenz seit mehreren Tagen sogar unter 50. Die Zahl der Geimpften nimmt ebenfalls zu, nur mit der Geduld ist es so eine Sache. Die nimmt eher ab – bei jedem von uns.

UMBRUCH

Wandelbar

Die Pandemie sei wie ein Brandbeschleuniger, so heißt es in der Vergangenheit häufig. Mehr Internethandel, heißt es und das Bekommen speziell die Innenstädte derzeit zu spü-

ren. In der Karlsruher Fußgängerzone gibt es zahlreiche Geschäfte, die bereits aufgegeben haben. Bei anderen wird der anstehende Räumungsverkauf angekündigt. Andererseits, so war zu hören, sind die Ladenmieten in der Innenstadt unverändert sehr hoch. Es muss also eine entsprechende Nachfrage vorhanden sein und tatsächlich wird in vielen der aktuell geschlossen Geschäften demnächst ein anderes Geschäft öffnen. Karlsruhe steuert zudem auf die Inbetriebnahme der Kombilösung zu, ab dem Jahresende könnte die City sich dann deutlich attraktiver entwickeln – und auch viele Neugierige anlocken. Handel ist Wandel. Derzeit findet der Wandel beschleunigt statt und manch alteingesessenes Geschäft wird verschwinden. Andererseits könnte die Einkaufsmeile aber auch ihren Charakter als „Idiotenrennbahn“ (Mundart-Autor Harald Hurst) zumindest teilweise verlieren. Attraktive Außengastronomie und mehr Wohnraum in der Innenstadt wären eine schöne Alternative zu der aktuell zumindest teilweise von Filialen und Billigläden dominierten Kaiserstraße. | WINNIE HECK

NOTRUF/NOTDIENSTE

Polizei	110
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Telefonseelsorge	0800 1110111
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechstunden	116117
Energie Südwest Störungsstelle	06341 289192
Feuerwehr, Notarzt und Rettungsleitstelle	112
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Krankentransport	19222
Ök. Sozialstation Gernersheim/AHZ	07274 7045-0
oder 0170 9138-202	
Pfzkl. Klinikum Klingenstein	06349 900-2020
Sozialstation Rülzheim	07272 919177
Stadtwerke	01801 794794

APOTHEKEN

Samstag, 29. Mai
Bad Bergzabern: Markt-Apotheke, Marktstr. 22, Tel. 06343 93550.
Bellheim: Sonnen-Apotheke, Schulstr. 45, Tel. 07272 74488.
Herxheim: Alte Apotheke von 1837, Obe-

re Hauptstr. 1, Tel. 07276 8578.
Landau: Markt-Apotheke, Marktstr. 35, Tel. 06341 88508.
Sonntag, 30. Mai
Landau: Park-Apotheke, Westbahnstr. 1, Tel. 06341 520090.
Maikammer: Marien-Apotheke, St. Martinstr. 1, Tel. 06321 5061.
Rohrbach: Klingbach-Apotheke, Hauptstr. 50, Tel. 06349 7370.
Rülzheim: Mauritius-Apotheke, Mittlere Ortsstr. 88, Tel. 07272 8081.
Wörth-Maximiliansau: Tulla-Apotheke, Tullastraße A, Tel. 07271 41448.

ARZT

Gernersheim: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Gernersheim, bis Mo 7 Uhr, Ärztliche Bereitschaftspraxis Asklepios-Südpfalzlinik, An Fronte Karl 2.
Kandel: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Kandel, bis Mo 8 Uhr, Ärztliche Bereitschaftspraxis der Asklepios-Südpfalzlinik, Luitpoldstraße 14.
Landau: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Landau, bis Mo 7 Uhr, Ärztliche Bereitschaftspraxis am Vinzenz-Krankenhaus, Cornichonstraße 4.

AUGENARZT

Landau: Augenärztlicher Bereitschaftsdienst Landau, Notrufnummer 116117 sowie Anrufbeantworter der Augenarztpraxen.

ZAHNARZT

Samstag, 29. Mai
Bad Bergzabern: Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, Sa 9 bis 12 Uhr und So 11 bis 12 Uhr, sonst nur nach tel. Vereinbarung, Dr. Mario Fischer, Rötzweg 5.
Gernersheim: Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst Gernersheim, Tel. 07272 1040 oder im Internet www.zahnnotfall-pfalz.de.
Landau: Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, Sprechzeiten Sa 9 bis 12 Uhr, So 11 bis 12 Uhr, sonst nur nach tel. Vereinbarung, Clemens Michael Spengler, Heinrich-Heine-Platz 2.
Landau: Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst Landau, Zu erfragen unter www.zahnnotfall-pfalz.de.
Neuburg am Rhein: Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst, Sa 9 bis 12 Uhr, So 11 bis 12 Uhr, sonst nach tel. Vereinbarung, Dr. Klaus Kupper, Blumenstraße 21.

AUS DER REGION



KURZ NOTIERT

Transporter gestoppt



Die gefährliche Ladung wurde nur mit Folie bedeckt. FOTO: POL-PRÄS KA

KARLSRUHE. Beamte der spezialisierten Verkehrsüberwachung kontrollierten am Donnerstag gegen 10.50 Uhr einen gewerblichen Transporter mit gefährlichen Abfällen und stellten erhebliche Mängel bei der Ladungssicherung fest. Der betroffene belgische Sattelzug war mit etwa 13 Tonnen beladen in Richtung Frankfurt unterwegs. Der 38-jährige Fahrer transportierte mehrere Stahlfässer und Holzboxen, gefüllt mit Zinkasche und anderen gefährlichen Abfällen aus der Metallverarbeitung. Die Ladung war nur unzureichend gesichert. Ein großer Teil der mit gefährlichem Zinkstaub befüllten Stahlfässer wurde ohne geeignete Deckel transportiert. Der pulverförmige, umweltgefährdende Stoff war in den Fässern lediglich mit einer Kunststoffolie abgedeckt worden. Ein Klebeband sollte sicherstellen, dass die Folie auf den Fässern bleibt. Zusätzlich waren Fässer erheblich verformt und somit nicht mehr für den Transport von Gefahrgut geeignet waren. Der Transport wurde unter polizeilicher Begleitung zu einer Fachfirma gebracht, die Weiterfahrt untersagt. Verlager und Verpacker der Abfälle sowie das Transportunternehmen müssen mit hohen Bußgeldern rechnen. | rhp